

Exkurs

Großstadt-Oasen

2|2022

Auf eigener Wurzel

Fünf Fragen an Christoph Dirksen von der Baumschule Ley zu Klimabäumen.

Kreative Wohlfühlinseln

Die extravagante Rundbank LAGO von ZIEGLER belebt öffentliche Flächen.

Stadtklima-Mäßigung

Das Baumschutzsystem von HYDROTEC hilft Bäumen, ihre Ökosystemleistungen zu erbringen.

BAUMSCHUTZSYSTEM

für mehr Umweltschutz



Einbau & Transport

Leichter Transport und einfacher Einbau durch Unterteilung in einzelne Segmente.

Bewässerung & Belüftung

Optimale Bewässerung und Belüftung des Baumes durch separate Öffnungen und Drainagen entlang des Wurzelwerks.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

historische Parks sind Oasen, wie sie im Buche stehen: Abseits von Lärm und Hektik erlauben sie uns, zu entspannen und in stillem Genuss zu schwelgen. Wir können dort ehrwürdige Altbäume bestaunen und uns um Jahrhunderte in der Zeit zurückversetzen. Doch die Idylle trägt. Denn viele Gartendenkmäler wurden von den vergangenen Hitzesommern stark geschädigt. Als bedrohte Paradiese sind sie mehr denn je auf Unterstützung und Pflege angewiesen, wie Jan Uhlig von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten erklärt. Am Beispiel des Baumsterbens auf der Berliner Pfaueninsel zeigt er, wie ernst die Lage schon heute ist (S.15). Ich wünsche Ihnen eine gute und unterhaltsame Lektüre!

Herzlichst, Ihr

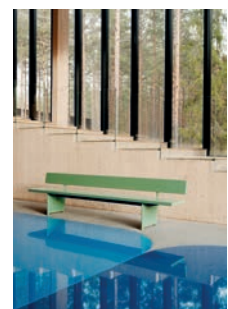


Hendrik Behnisch



Inhalt

- 4 Fünf Fragen an
Christoph Dirksen, Geschäftsführer der Baumschule Ley
- 5 Titelthema: Großstadt-Oasen
- 8 Produktneuheiten: Hermann Meyer, E. Sander,
ZIEGLER, Thieme Stadtmobiliar, HYDROTEC, ACO Tiefbau,
Sachsenband, Vestre, BENKERT
- 13 Kurz notiert: HAHN Kunststoffe, Baumschule Wilhelm Ley
- 14 Hätten Sie's gewusst?: Stolze Tradition
- 15 Standpunkt: Jan Uhlig
Bedrohtes Insel-Paradies



Zum Titelbild

Mit einer beeindruckenden Länge von drei Metern ist BRISKEBY die längste Bank im Sortiment des norwegischen Möbelherstellers Vestre. Ein zeitloser Ausdruck und minimalistisches Design prägen das Erscheinungsbild der Bank. Foto: Vestre



Fünf Fragen an ...

Christoph Dirksen, Geschäftsführer
der Baumschule Ley

Auf eigener Wurzel stehen

Exkurs: Sie produzieren das Gros Ihrer Aufschulware selbst. Welche Rolle spielt Ihr Standort Meckenheim (NRW) dabei?

Christoph Dirksen: Der Standort Meckenheim hat über Jahre hinweg gute durchschnittliche Regenmengen von über 680 l pro Jahr garantiert. Ein weiteres Plus sind die tiefgründigen Löß-Lehm Böden (bis 100 Bodentiefe), die den Bäumen offenbar eine perfekte Nährstoffversorgung bereitstellen. Auch die im bundesweiten Vergleich etwas wärmeren Temperaturen haben zu sehr guten Wachstumsergebnissen geführt.

Seit einigen Jahren sind sogenannte „Klimabäume“ in aller Munde. Was versteht man darunter und bieten Sie solche an?

Ja, Klimabäume sind eines unserer Steckenpferde. Bei Klimabäumen ist man sich sicher, dass diese Sorten langandauernde Hitzeperioden sowie lang andauernde Trockenstressphasen, aber auch kalte, frostige Winter und starke Regenfälle gut überstehen.

Betreiben Sie diesbezüglich Feldforschung?

Dadurch, dass wir Jungpflanzen teils selber auswählen und die Vermehrung bei Ley durchführen, gelingt es uns immer wieder, neue Baumarten/-typen zu selektieren. Dies ist eine sehr mühselige Arbeit und es ist oftmals nur der Zufall, der dabei behilflich ist. Allerdings wollen wir nicht jährlich mehrere neue Sorten auf den Markt bringen. Denn: Was eine neue Baumart kann, weiß man oft erst nach 20 bis 30 Jahren.

Welche Klimabaumarten haben bisher die größte Trockenstress-Resistenz gezeigt?

Der Spitzahorn und seine Sorten waren die Gewinner der heißen Sommer 2018, 2019 und 2020. Selbst wochenlange Hitzeperioden und monatelanger Regenmangel schienen sie so wegzustecken. Aber auch *Tilia 'Brabant'*, *Alnus spaethii* oder *Platanus hispanica* haben sich sehr gut präsentiert.

Eine andere große Baumschule hat jüngst verkündet, fortan keine heimischen Gehölze mehr zu produzieren. Wie beurteilen Sie das?

Das ist eine unternehmerische Einzelentscheidung. Für mich ist interessant, dass gebietsheimische Bäume auf eigener Wurzel stehen (Sämlinge) und sich durch ihr eigenes, starkes Wurzelwerk bei Trockenstress gut präsentiert haben. Das echte Potenzial von gebietsheimischen Bäumen ist letztendlich noch gar nicht richtig klar. Vielleicht können sie hier und da auch besser dastehen als so manch ein Exot.

> Die Vollversion finden Sie unter [exkurs.eu/wortmeldungen](https://www.exkurs.eu/wortmeldungen)

ZUR PERSON

Christoph Dirksen

ist seit 2005 Geschäftsführer der Baumschule Ley und bekleidet Ehrenämter u.a. bei der FLL und beim BdB.

[ley-baumschule.de](https://www.ley-baumschule.de)

Großstadt-Oasen

Wo der Asphalt endet, da beginnt die Erholung. In Metropolen sind wohltuende Naturerfahrungen jedoch selten. Denn die kleine Grünanlage um die Ecke ist meist mehr Alibi als Oase. In einer ganz anderen Liga spielen da historische Gärten: Sie verkörpern die schönste Form von Stadtnatur.

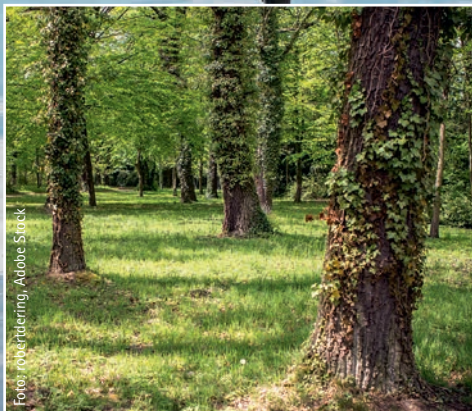


Foto: rufusjdring, Adobe Stock



Foto: Lukas, Adobe Stock

Das Schloss Glienicke ist nur einen Katzensprung von der Potsdamer Stadtgrenze entfernt. (Großes Foto)

Vitale Altbäume verleihen historischen Parks einen Hauch von Wildnis. (Kleines Foto links)

Kunstvoll angelegte Sichtachsen machen den Spaziergang im Schlossgarten Charlottenburg zum Erlebnis. (Kleines Foto rechts)

Foto: spuno, Adobe Stock



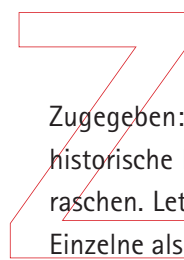
Foto: Sergey Keim / Adobe Stock

Das Schloss Charlottenburg ist eines der beliebtesten Baudenkmäler Berlins. Sein öffentlich zugänglicher Garten umfasst 55 Hektar und dient vielen Einheimischen als Naherholungsgebiet.



Foto: Wirestock / Adobe Stock

Historische Parkanlagen verkörpern eine Symbiose aus Natur und Kultur, in der sich lebendiges Grün und menschliche Bauwerke perfekt ergänzen.



Zugegeben: Den Titel „Großstadt-Oasen“ gezielt auf historische Parkanlagen zu münzen, mag etwas überraschen. Letztlich ist es hochgradig subjektiv, was der Einzelne als Oase empfindet. Moderne Stadtmöbel, die an einem lauschigen Fleckchen platziert wurden, können ebenso Ruhepunkte bilden wie kreativ gestaltete Spielplätze. Für manch einen ist das obligatorische Kindergeschrei willkommene Begleitmusik, ein anderer schaut dort vielleicht in den Abendstunden vorbei, um auf einer Bank ein Buch zu lesen.

Allerdings: Wenn wir die Großstadt-Oase auch ökologisch denken wollen, dann muss sie zwingend Pflanzen beherbergen. In diesem Fall wären begrünte Innenhöfe oder Dachgärten Orte, denen ich mich an dieser Stelle widmen könnte. Wieso also historische Parks und Gärten? Meine Antwort lautet: Weil sie über ihren Erholungswert hinaus herausragende Elemente der Stadtnatur sind – und das sowohl in ökologischer als auch kultureller Hinsicht.

Denn seien wir ehrlich: In vielen Fällen setzen grüne Mini-Areale bestenfalls Nadelstiche gegen die voranschreitende Verdichtung. Ja, ihre Ökosystemleistungen sind ihnen ebenso unbenommen wie die Tatsache, dass sie als wichtige Argumentationshilfe für eine bessere Stadtgrün-Politik dienen. Aber wahre Erholung? Die gibt die begrünte Bibliotheksfassade genauso wenig her wie der modulare Mini-Baum neben der Bäckerei. Dafür braucht es weitläufige Grünanlagen, die als besonders bewahrenswert gelten und deshalb streng geschützt werden. Bei Gartendenkmälern handelt es sich um genau solche Orte. Sie bieten uns die Entschleunigung,

die wir so dringend benötigen – und sind zugleich baukulturelle Schätze, die ihresgleichen suchen.

Das grüne Erbe der Preußenkönige

Eine äußerst hohe Schlossparkdichte gibt es im Großraum Berlin, wo die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) das grüne Erbe der Preußenkönige pflegt. Diese beeindruckende Kulturlandschaft, die unter anderem Potsdam-Sanssouci, das Schloss Charlottenburg und die Pfaueninsel umfasst, ist untrennbar mit dem Namen Peter Joseph Lenné verbunden.

Lenné wirkte im 19. Jahrhundert als Generaldirektor der königlich-preussischen Gärten und prägte deren Erscheinungsbild über viele Jahrzehnte. Da der Preuße als Überevater der deutschen Gartenkunst gilt, hat ihn die grüne Branche hierzulande längst in den Rang eines Säulenheiligen gehoben. Zugleich – und das ist für die breite Bevölkerung letztlich das Entscheidende – profitieren wir bis heute von seiner Gestaltungskunst. Denn Lenné, der dem Vorbild englischer Landschaftsgärten naheiferte, legte großen Wert darauf, seine Parkanlagen großzügig zu dimensionieren. In seinen Augen bürgte insbesondere die Weitläufigkeit der Areale für ihre Erholungswirkung.

In Zeiten rasanten Städtewachstums und einer Bevölkerungsdichte, die unsere Nerven über Gebühr strapaziert, ist Lennés Ansatz von brennender Aktualität: Wer lärmende Menschenmassen und die mit ihnen verbundene Hektik hinter sich lassen will, der dürfte die preussischen Schlossparks tatsächlich als Oasen empfinden und sie nur allzu gern aufsuchen.

Bei allem Lobpreis für die historischen Parks und Gärten der Region Berlin-Brandenburg muss eines jedoch klar sein: Als offene Landschaftsgebilde stellen sie zwar eine eindrucksvolle Symbiose aus Natur und Kultur dar. Sie dürfen aber nicht als eine Art Freiluftmuseum missverstanden werden, das äußeren Einflüssen spielerisch trotzt.

Lebendige Kunstwerke

Das Gegenteil ist der Fall: Die Parkanlagen mögen Oasen von herausragender Schönheit sein, doch sind sie auch lebendige Kunstwerke. Das Grün, das sie beherbergen, wächst und vergeht und spiegelt den Wechsel der Jahreszeiten wie es kein Wandgemälde oder Theaterstück je könnte. Allerdings: Genau dieser Umstand, der den größten Reiz der Gartendenkmäler begründet, führt auch zu ihrer Vulnerabilität.

Die vergangenen Hitzesommer haben das auf dramatische Art und Weise gezeigt. Pressemitteilungen, in denen die SPSG Parkbesucher davor warnt, zu lange unter Bäumen auszuharren, sind zur Sommerzeit keine Seltenheit mehr. Die mehrheitlich altehrwürdigen Gehölze sind durch monatelangen Trockenstress so stark geschädigt, dass Astabbrüche ein reales Risiko darstellen – im schlimmsten Fall mit Verletzungsfolgen für Spaziergänger. Belastbare Zahlen zu den Baumausfällen in den SPSG-Arealen liegen zwar noch nicht vor. Doch das wird sich bald ändern: Seit anderthalb Jahren läuft ein Modellvorhaben der Technischen Universität Berlin, aus dem Ende 2022 ein Parkschadensbericht hervorgehen soll. Forscher aus dem Fachgebiet Vegetationstechnik und Pflanzenverwendung wollen in dem Papier darlegen, wie stark die Gehölze in den historischen Parkanlagen durch Hitze und Trockenstress geschädigt wurden. Untersucht wurden übrigens nicht nur die SPSG-Anlagen, sondern Gartendenkmäler bundesweit.

So wertvoll die erhobenen Daten auch sein werden – es steht zu befürchten, dass der Bericht eine Hiobsbotschaft wird. Vielleicht kann das ein Weckruf sein, endlich größere Fördermittel für die Pflege und den Erhalt historischer Parkanlagen bereitzustellen. Zu wünschen wäre es uns allen. Denn in den Wüstensommern, die uns noch bevorstehen, brauchen wir grüne Großstadt-Oasen dringender denn je. *hb*

Mobiliar
für höchste
Ansprüche



Modernes Design für die Stadtgestaltung.

- Witterungsfest
- Wartungsfrei
- 100 % recycelbar

Unsere umweltfreundlichen Lösungen aus hanit® sind extrem haltbar, perfekt im Design und im Materialkreislauf vollständig recycelbar. Und das alles zu einem entspannten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Rufen Sie uns an: +49 6543 9886 -0

www.hahnkunststoffe.de/Produkte

hanit

RECYCLING KUNSTSTOFFE
SEIT 1993

» Bewässerungssäcke für urbane Altbäume

Wie wässert man einen Baumveteranen in der Stadt? Die meisten Feinwurzeln bilden sich im Traufbereich der Krone. Hier finden herkömmliche GROWtect-Säcke aber keinen Halt. Die Lösung von Meyer: Der TREEIB-Bewässerungssack für Altbäume ist in zwei Varianten verfügbar: Standard für Parkbäume ist der 1.500-Liter-Sack. Auf 5,6 m Länge entwässert der TREEIB über 27 Löcher einen Viertelkreis. Mit vier Befüllungen, die nach je rund 6–8



Foto: Hermann Meyer KG

Stunden aus dem Sack herausickern, hat man die Wurzeln rund der Traufkante gewässert. An abschüssigen Stellen wird der TREEIB mit den beiliegenden Gurten und Schnurreisen (mindestens 16 mm) gesichert. Auf gepflasterten Flächen wie Parkplätzen kommt der TREEIB 430 I zum Einsatz. Dieser entwässert auch langsam über Pflasterflächen. Das Wasser versickert in diesem Fall langsam in den Fugen. Die TREEIB bestehen aus dem robusten Material eines deutschen Herstellers. Sie entsprechen EN71-3 (Spielsicherheit) und waschen keine Chemikalien ins Grundwasser aus. Ein Flick-Set liegt bei. Ein Logo-Druck ist möglich. Zusätzlich lässt sich über den TREEIB auch Dünger geben, beispielsweise Baumkraft fluid und Vitanica RZ. An besonders belasteten Standorten wäscht der Frühjahrseinsatz auch das Streusalz nach dem Winterdienst aus der Feinwurzelzone. Mit maximal vier Einsätzen pro Baum und Jahr wird dem Trockenstress vorgebeugt.

meyer-shop.com

» Einfache Selbsthilfe bei Pflanzenschäden

Die Broschüre „Schnell-Diagnose“ der E. Sander GmbH Baumschulen soll ein Werkzeug für jeden Fachgärtner sein, der mit Schadbildern auf der Baustelle, im Garten, im Park oder in der Natur konfrontiert ist. Ohne großes Vorwissen und Analyseverfahren soll eine Schadursache möglichst treffsicher und mit möglichst hoher Wahrscheinlichkeit ermittelt

werden. Wer die Schnell-Diagnose nutzt, kann schon in kurzer Zeit ein Gespür dafür entwickeln, woher so mancher Schaden kommt. Zudem bietet Sander mit „Pflanzung & Pflege auf der Baustelle“ einen Ratgeber für das richtige Handling von Gehölzen an. Damit wird das Wissen zur korrekten Handhabung von Bäumen, Solitären, Sträuchern und Heckenpflanzen auf ein einheitliches Fundament gestellt. Alle, die sich in das Thema einarbeiten wollen, erhalten mit der Broschüre die wichtigsten Fakten in äußerst kompakter Form. e-sander.de



Kreative Wohlfühlinseln im Grünen

Mit ihrem originellen Design und zahlreichen Variationsmöglichkeiten bringt die extravagante Rundbank LAGO aus dem Exklusiv-Sortiment der Firma ZIEGLER Abwechslung und Belebung in öffentliche Flächen. Die einzelnen Bankelemente lassen sich auf verschiedenste Art individuell zusammenstellen, wodurch viel kreativer Gestaltungsspielraum entsteht. Sogar beim Sitzen gibt es eine Wahl: Da die Rückenlehnen unkonventionell positioniert und auch versetzt angeordnet werden können, ist die Bank zu beiden Seiten der gerundeten Form nutzbar. Dabei wirkt die warme Holzauflage – optional auch aus FSC-zertifiziertem Jatoba erhältlich – sehr einladend und garantiert hohen Sitzkomfort. Als attraktive Ergänzung sind zusätzlich separate Rundsitze verfügbar, die in der erhöhten Variante als Tische eingesetzt werden können.

ziegler-metall.de



Gesellschaftlicher Mittelpunkt

Die Innenstadt von Rahden (NRW) wird auf Basis eines von Marcel Adam Landschaftsarchitekten gewonnenen Realisierungswettbewerbs attraktiviert. Durch eine behutsame Aufwertung des Freiraums und ein durchgängiges Möblierungskonzept mit einfachen und klaren Formen soll der Rahdener Kirchplatz wieder zum gesellschaftlichen Mittelpunkt werden. Zum Einsatz kommt die Bankserie Cubo von Thieme Stadtmöbiliar aus Münster. Die sachlich gehaltenen Sitzbänke mit Rücken- und Armlehnen laden zum Verweilen ein und ergänzen das nachhaltige Gesamtkonzept der Landschaftsarchitekten durch den Einsatz langlebiger Hölzer

aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern. Ein robustes Gestell aus feuerverzinkten Stahlprofilen gewährleistet eine lange Nutzungsdauer. Farbbeschichtet in DB 703 (eisenglimmergrau) entsteht ein einheitlicher Gesamtstil aller verwendeten Stahlteile.

thieme-stadtmobiliar.com



» Baumschutzsysteme unterstützen Stadtklima-Mäßigung

Wussten Sie, dass Stadtbäume den Energieverbrauch im Sommer senken und auch damit einen Beitrag zum Umweltschutz leisten? Durch ihren Schattenwurf verhindern sie, dass sich Asphalt, Stein und Beton auf Straßen, Gehwegen und an Häusern aufheizen und mäßigen so das lokale Klima. Die Folge: Ein geringer Energieverbrauch für die Klimatisierung von Gebäuden. Umso wichtiger ist es, den Stamm und das Wurzelwerk vor mechanischen Beeinträchtigungen zu schützen. Durch das Baumschutzsystem von HYDROTEC wird ein wirksamer Baumschutz gewährleistet. Das System lässt sich durch einzelne Segmente der Baumroste und Fundamente leichter transportieren und einbauen. Es verfügt über Bewässerungs- und Belüftungsöffnungen sowie eine Radlast von 15 kN bis 50 kN ungebremst. Ein weiteres Plus sind die Baumschutzroste zum Auspflastern sowie ein Anfahrschutz aus duktilem Guss. Ein Baumschutzgitter mit optionalem Niveaueingleich und eine optionale Beleuchtung mit Brumberg-Strahlern runden die Vorzüge des Baumschutzsystems ab. HYDROTEC wird auf der GaLaBau 2022 in Nürnberg dabei sein und seine Produkte in Halle 4 am Stand 4-535 ausstellen. hydrotec.com



Foto: Hydrotec Technologies AG

» Lichtlösung ganz individuell

Der neu gestaltete Außenbereich des Firmengeländes von LEONHARD WEISS in Satteldorf (Baden-Württemberg) erstrahlt bei Nacht. Eine Linie aus Licht wirft einen dezenten Schein. Die Farbwahl fiel auf einen besonderen, warmen Gelbton, der Hausfarbe der



Foto: Boris Golz

Bauunternehmung, der sich zugleich in der gegenüberliegenden Fassade widerspiegelt. Eine neu-geschaffene Steinmauer in Gabionen tritt bei Dunkelheit in den Mittelpunkt. Das Licht hebt so die natürlichen Strukturen der Steine hervor. Tagsüber verschmilzt die Lichtlinie „OGL1“ von Instalighting zu einem unauffälligen Schlitz in der Freifläche. Neben der Optik steckt auch Funktionalität in dem System. Der Edelstahl-Schlitzrahmenaufsatz „Side-line“ übernimmt hierbei die Entwässerung. Er verfügt

über zwei Schlitz. Zum einen für das Lichtelement und zum anderen für die Entwässerung. Die Basis des Systems ist die Polymerbetonrinne ACO DRAIN Multiline Seal in. aco-tiefbau.de

» Recyclbare Einfassung von Pflasterflächen und Radwegen bei Alleebäumen

Dort, wo es nicht so genau drauf ankommt, werden Betonborde zur seitlichen Abgrenzung verwendet. Diese werden in der Regel in ein Betongemisch gesetzt. Dadurch werden Baumwurzeln häufig geschädigt. Durch die Verwendung von Sachsenband-Einfassungen wird der Einsatz von Beton minimiert – und die Umwelt weniger belastet. Aluminiumprofile der *Viaflex*- und der *Limaflex*-Reihe haben Anker zur Fixierung im Untergrund. Diese können entweder durch ein Punktfundament stabilisiert oder durch spezielle Haltewinkel in der Tragschicht fixiert werden. Das reduziert die Tiefe der Erdarbeiten erheblich. Wurzeln, zum Beispiel von Alleebäumen, werden geschont. Aluminium ist zu fast 100 Prozent recyclingfähig, rostet nicht und lässt sich sehr gut und handlich einbauen. Die Sachsenband Metalltechnik produziert in Norddeutschland und setzt ausschließlich auf europäische Beschaffungsmärkte.

sachsenband.de



Foto: Sachsenband Metalltechnik GmbH



© sam-wietzburger.de

GaLaBau:
Halle 4A-513

Mit uns können Sie Grün. Überall.

Vertikal und horizontal.

Privat wie öffentlich.

Repräsentativ und verborgen.

Für eine lebendige Umwelt.

Wie? Das erleben Sie live in unserem grünen Hinterhof in Nürnberg.

 **Häussermann**
Stauden+Gehölze

71696 Möglingen, www.haeussermann.com

» Vestre führt mit BRISKEBY eine XXL-Bank ein

Mit einer beeindruckenden Länge von 3 m ist BRISKEBY die längste Bank in Vestres Sortiment. Ein zeitloser minimalistischer Ausdruck prägt ihr Erscheinungsbild und egal, wo sie aufgestellt wird, schafft sie gesellige Treffpunkte und bietet viel Platz zum Sitzen.

„Der Metallrahmen hat eine fast ewige Struktur, während die Dielen nach vielen Jahren Nutzung und Verschleiß mit der Zeit ersetzt werden können. Das macht es möglich, das Produkt ganz einfach bis in die Unendlichkeit zu erneuern“, erklärt Designer Andreas Engesvik. „Da wir lange und dicke Dielen verwenden wollten, musste der Ständer selbst sehr solide sein, aber gleichzeitig ein leichteres Gefühl vermitteln, damit die Bank nicht einen überdimensionierten Eindruck hinterlässt“, so Engesvik weiter.

BRISKEBY wird standardmäßig in nordischer, mit Leinöl imprägnierter Kiefer geliefert. Sie ist auch in lackiertem Accoya erhältlich. Der Rahmen besteht aus schwedischem Stahl und ist in 200 verschiedenen RAL-Farben erhältlich.

vestre.com



Foto: Vestre

» Außergewöhnliche Designs für grenzenlose Kreativität

Seit mehr als drei Jahrzehnten entstehen bei der Firma BENKERT BÄNKE im unterfränkischen Altershausen klima-positiv hergestellte, hochwertige Freiraummöbel aus Edelstahl. Die neue Produktserie Chalidor 700 besticht durch ihre unzähligen Kombinationsmöglichkeiten aus verschiedenen Elementen wie Stühlen, Liegen oder kompletten Lounge- und Sitzgarnituren. Dank der großen Farbauswahl von mehr als 1600 Farben können die

Möbel an bestehende Farbkonzepte angepasst oder als Blickfang eingesetzt werden. Das charakterstarke Design fernab traditioneller Formensprache verleiht diesen Möbeln eine einzigartige Ausstrahlung. Das absolut robuste Material Edelstahl macht diese Stadtmöbel zu nahezu unverwüstlichen Designelementen. Jedes Möbelstück ist nach seiner jahrzehntelangen Nutzungszeit auch noch zu 100 Prozent recycelbar.

benkert.info



Foto: BENKERT BÄNKE

Außenmöbel, Blumenkübel & Co fürs Oasen-Feeling

Laut Duden ist die Oase (Substantiv, feminin) ein „Ort der Erholung“, „Ruheplatz“ und „Ruhepunkt“. Um diesem Begriff, in Verbindung mit einer Großstadt, auch Substanz zu verleihen, bedarf es cleveren und sinnvollen Gestaltungselementen und Außenmöbeln. All dies bietet HAHN Kunststoffe unter dem Markennamen hanit® seit 1993. Mobiliar, Blumenkübel, Poller und vieles mehr aus 100 Prozent Recyclingkunststoff – nachhaltig, pflegeleicht und auch zu 100 Prozent wieder im werkstofflichen Kreislauf recycelbar. Gestalten Sie Ihre Großstadt mit hanit zur Oase.

hahnkunststoffe.de



Foto: HAHN Kunststoffe GmbH

Baumschule Ley: Bäume aus bester Schule seit 1891



Foto: Wilhelm Ley GmbH

Die Baumschule Wilhelm Ley in Meckenheim zählt zu den führenden Produktionsstätten für Bäume, Sträucher und Koniferen Europas. Sie produziert auf über 500 ha Allee-, Blüten- und Straßenbäume, Obstgehölze, Solitärsträucher und Solitärkoniferen in höchster Qualität. Diese gewährleistet die Baumschule durch eigene Vermehrung, vor allem aber auch durch ihre Erfahrung und Begeisterung für ihre Pflanzen.

ley-baumschule.de



**UNVERSIEGELT.
BELASTBAR. NACHHALTIG.**

TTE® GRÜN - DIE LÖSUNG FÜR DIE SCHWAMMSTADT

-  100 % Versickerung & hohe Wasserspeicherung
-  Vitale und belastbare Begrünung
-  Hohe Belastbarkeit
-  Positiver Einfluss auf das Mikroklima

+49 (0)8393 / 9229-0
info@huebner-lee.de
huebner-lee.de/exkurs

echt *ökologisch* befestigen
HÜBNER-LEE



Foto: Moritz Patzer/Wikimedia Commons CC BY-SA 3.0

Die toskanische Hauptstadt Florenz war nicht nur eine Wirkungsstätte von Leonardo da Vinci, sondern auch Unterzeichnungsort der Charta der historischen Gärten.


im Folgejahr in Kraft trat. Und ja: Man hätte wohl keinen besseren Ort auswählen können, um den baukulturellen Wert von historischen Gärten zu betonen. Denn die toskanische Hauptstadt ist nicht nur durch Michelangelos makellose Männerkulptur „David“ weltbekannt. Florenz diente auch Geistesgrößen wie Leonardo da Vinci als Wirkungsstätte und war jahrhundertlang ein Leuchtturm der schönen Künste. Mit der Wahl dieses Ortes hat sich die Gartendenkmalpflege selbstbewusst in eine stolze Tradition gestellt – und eine internationale Übereinkunft geschaffen, die seit nunmehr 41 Jahren Bestand hat. Erarbeitet wurde das Papier vom Internationalen Wissenschaftlichen Komitee für Historische Gärten und Kulturlandschaften (ICOMOS-IFLA). Sprachlich überraschte die Charta zunächst: Verfasst wurde sie nämlich ursprünglich auf Französisch, was ihr den Originaltitel *Jardins Historiques – La Charte de Florence* einbrachte. Auf mich wirkt er ebenso elegant wie die Gartenkunst an sich.

hb

Hätten Sie's gewusst?

Stolze Tradition

Impressum

 PATZER VERLAG GmbH & Co. KG · Berlin – Hannover

14193 Berlin	30179 Hannover
Koenigsallee 65	Alter Flughafen 15
14174 Berlin	30099 Hannover
Postfach 33 04 55	Postfach 11 01 51
Telefon 030 895903-0	Telefon 0511 67408-0
Telefax 030 895903-17	Telefax 0511 67408-53

Verleger und Herausgeber: Ulrich Patzer, Berlin

Verlagsleitung: Dr. Moritz Patzer, Berlin

Redaktion: Hendrik Behnisch (hb), Berlin, 030 895903-62, exkurs@patzerverlag.de

Vertriebsleitung: Lutz Beisert, Berlin

Vertrieb: 030 895903-0, info@patzerverlag.de

Werbeleitung: Alexandra Kasper, 030 895903-30, werbeleitung@patzerverlag.de

Anzeigen: Regina Sell, Berlin, 030 895903-72, anzeigen@patzerverlag.de

Layout: Hanna Schrader, Hannover

Einzelheft 8,00 Euro

Erscheinungsweise: Vier Ausgaben pro Jahr

Technische Herstellung: Patzer Verlag GmbH & Co. KG, Hannover

Druck: QUBUS media GmbH, Hannover

Als Gastbeitrag gekennzeichnete Artikel sind mit freundlicher Unterstützung der jeweiligen Unternehmen entstanden.

Glossar

Gartendenkmäler sind historische Landschaften, die von Menschenhand gestaltet wurden. Sie umfassen unter anderem Schlossparks, Stadtplätze sowie gezielt gestaltete Waldflure. Gemein ist all diesen Orten, dass sie sowohl aus natürlichen als auch künstlichen Elementen bestehen. Natürliche Bestandteile von Gartendenkmälern können etwa Vegetation, Wasser und Gesteinsformationen sein. Der menschliche Beitrag kommt meist in Bauwerken, Skulpturen und Wegen zum Ausdruck.

Naturdenkmäler weisen eine komplett natürliche Entstehungsgeschichte auf. Sie sind Landschaftselemente, die ohne menschlichen Einfluss hohe Bedeutung erlangt haben. Da gegenüber Naturdenkmälern per se ein öffentliches Erhaltungsinteresse besteht, werden sie unter Naturschutz gestellt. Gängige Beispiele für Naturdenkmäler sind markante, oft jahrhundertalte Einzelbäume sowie Felsengärten und Wiesen. hb

Bedrohtes Insel-Paradies

Jan Uhlig von der Gartenabteilung der Berliner Pfaueninsel beklagt ein massives Absterben „seiner“ Buchen.

Das Gehölzsterben auf dem Eiland ist doppelt dramatisch, da dessen Baumbestand zu den bedeutendsten der Region zählt.



Foto: Jan Uhlig

Die Berliner Pfaueninsel ist UNESCO-Welterbestätte und ein wichtiges FFH-/Naturschutzgebiet. Ihr Baumbestand zählt zu den bedeutendsten der Region Berlin-Brandenburg und wird von zahlreichen Alteichen geprägt. In den vergangenen Jahren verloren die Gehölze durch ausbleibende Niederschläge und lange Hitzephasen dramatisch an Vitalität. Zu den besonders stark geschädigten Baumarten zählen Eichen und Buchen. Das seit 2019 massiv eingetretene Absterben der Buchen setzt sich bis heute fort. Die für das Gartendenkmal bedeutsamen alten Weymouth-Kiefern, Birken und Fichten sind kaum noch vorhanden. Durch Hitze und Trockenheit geschwächt, werden die Bäume von verschiedenen Borkenkäferarten befallen. Infolgedessen treten holzersetzen Pilze auf. Die Bäume müssen daher häufiger auf die Verkehrssicherheit überprüft werden. Der finanzielle und zeitliche Aufwand für Baumarbeiten hat sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Diese Situation ist beispielhaft für viele historische Parkanlagen in Deutschland. Die größte Herausforderung ist es, die aktuell zusammenbrechenden, über mehrere Jahrhunderte entstandenen Parkbilder möglichst „originalge-

treu“ aufzubauen. Das ist ein generationsübergreifender Prozess mit bislang offenem Ausgang. Ein Maßnahmen-Schwerpunkt liegt in der Förderung von aufkommendem Eichen- und Buchenaufwuchs, dem Nachpflanzen von Bäumen mit Sämlingen aus örtlichen Gehölzbeständen und der Verwendung von Jung-Gehölzen aus regionalen Forstbaumschulen einheimischer Arten. Diese werden teils auf „Versuchsflächen“ innerhalb der Gehölzareale angelegt, um deren Wachstumsverhalten zu beobachten. Damit die einzigartigen Garten- und Parkanlagen bleiben, sind fachkundige und in Eigenregie tätige Mitarbeiter unverzichtbar. Diese langwierige Aufgabe erfordert vor allem Geduld – und das ist bekanntermaßen die Tugend des Gärtners.

ZUR PERSON

Jan Uhlig

ist seit 2004 als Fachbereichsleiter Pfaueninsel/Glienicke bei der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) Berlin-Brandenburg tätig.

spsg.de

Inspirieren · Orientieren · Entwerfen

Fachbücher, die Maßstäbe setzen

Besuchen
Sie uns
in unserem
Online-Shop!



H. Laue
**Klimagerechte
Landschaftsarchitektur**

Handbuch zum Umgang mit Elementen und Faktoren des Klimas im Freiraum

2019, 184 Seiten, gebunden, 10 vierfarbige
Fotos, 141 vierfarbige Grafiken, 5 Tabellen
ISBN 978-3-87617-155-5

€ 98,-

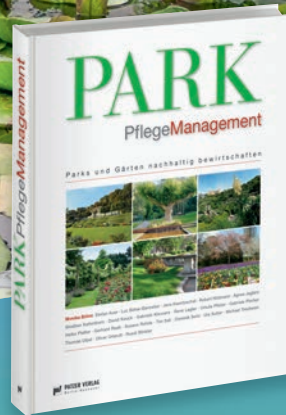


G. Hermannsdorfer
**Renaturierung von
Fließgewässern**

Praxishandbuch für naturnahe
Bauweisen

208 Seiten, 324 Fotos,
49 Zeichnungen, 7 Tabellen
ISBN 978-3-87617-160-9

€ 88,-



M. Böhm
Parkpflegemanagement

Parks und Gärten nachhaltig
bewirtschaften

333 Seiten, 304 vierfarbige
Abbildungen, 19 Schwarz-Weiß-
Abbildungen, 58 Grafiken,
19 Tabellen, 13 Strichzeichnungen
ISBN 978-3-87617-137-1

€ 86,-